

Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft im Ruhestand "sinnvoll"?

Beitrag von „pepe“ vom 29. Oktober 2024 10:30

Ich frage für einen alten Freund...

Macht es Sinn, als Pensionär in der Gewerkschaft zu bleiben? Ich meine, außer dass man Gewerkschaften grundsätzlich (finanziell) weiter unterstützen will, weil man den Sinn und Zweck ihres Daseins immer anerkannt hat?

Wie handhaben das die alten Sä*** hier im Forum (sofern sie Mitglieder sind), bzw. wie werden sie es voraussichtlich handhaben? Wer aktuell "im Dienst" ist und keiner Lehrergewerkschaft angehört, möge sich bitte zurückhalten.

Beitrag von „pepe“ vom 29. Oktober 2024 10:40

Lach du nur @[state_of_Trance](#)...



Beitrag von „gingergirl“ vom 29. Oktober 2024 10:50

Bei meinem Berufsverband (bllv) ist als Motivation, im Verband zu bleiben, die Privathaftpflicht für einen selbst und den Partner im Beitrag dabei. Außerdem organisiert der Kreisverband nette Ausflüge für lau. Im Dezember fahren wir z.B. mit nach Dresden. Außerdem kann man immer noch die Rechtsberatung der beim Verband angestellten Anwälte nutzen. Wer weiß, wofür das noch mal gut ist. Und das Heft lese ich auch immer mit Gewinn. Also, ich würde dabei bleiben.

Beitrag von „Caro07“ vom 29. Oktober 2024 11:32

Ich bin erstmal im BLLV geblieben, überlege mir aber, rauszugehen. Ich habe festgestellt, dass ich bei Ausflügen nicht gehäuft mit ehemaligen Lehrern zusammen sein will, sondern bevorzuge eher Angebote für alle. Mich hält nur noch die rechtliche Seite und die evtl. Unterstützung. Die hatte ich kurz einmal bezüglich einer "Beschwerde" über die Beihilfe in Anspruch genommen.

Das mit der Privathaftpflicht wusste ich gar nicht, ich dachte, es wäre die Diensthaftpflicht über den BLLV abgesichert.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 29. Oktober 2024 11:34

Der BLLV war immer gut. ...

Ich würde nicht in der GEW bleiben, wenn ich drin wäre. 😊😊 Sehe jetzt keinen Gewinn.

Beitrag von „Caro07“ vom 29. Oktober 2024 11:36

Zitat von Zauberwald

Der BLLV war immer gut. ...

Im Dienst auf jeden Fall...

Beitrag von „gingergirl“ vom 29. Oktober 2024 11:53

Caro07, schau mal hier: <https://www.bllv.de/bllv/verbandsm...%20Versicherung>.

Beitrag von „pepe“ vom 29. Oktober 2024 13:27

Das ist das, was ich bei der GEW zum Rechtsschutz gefunden habe:

Zitat

Auch im Ruhestand ist Rechtsschutz wichtig

Mitglieder genießen im Ruhestand den Rechtschutz der GEW. Sie können die GEW Rechtsberatung in Anspruch nehmen bei Streitigkeiten über Leistungen der Krankenkassen, die Anerkennung einer Schwerbehinderung und bei Fragen zu Nebentätigkeiten. Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter sind zudem bei einer ehrenamtlichen Tätigkeit rechtlich abgesichert.

Alles anzeigen

Außer den bei den Ehrenämtern ist wohl kein sonstiger "privater" Versicherungsschutz mehr drin. Das bekommt man tatsächlich preiswerter...

Zitat von gingergirl

Und das Heft lese ich auch immer mit Gewinn.

Und was die GEW-Zeitschriften angeht: Die nerven mich schon sehr lange...

Zitat von Zauberwald

Ich würde nicht in der GEW bleiben, wenn ich drin wäre. 😊 😊 Sehe jetzt keinen Gewinn.

Tja. ➡️ Ich bisher auch nicht.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 29. Oktober 2024 13:49

Als alter, solidarisch denkender Mensch - bleibe ich in der GEW. Durch meinen Beitrag wird eine Organisation gestärkt, die sich für die Rechte und Belange der KuK einsetzt. Ich war noch nie Mitglied der GEW, weil diese im Beitrag auch eine Schlüsselversicherung enthält.

Ich bin seit dem 3.Studiensemester Mitglied der GEW - mit einem kurzfristigen Wechsel zur IG Druck&Papier, ebenfalls DGB-Gewerkschaft. Der DGB hat mir damals "den Arsch gerettet", als mein Ausbildungsbetrieb nach meiner Kündigung 120.000 DM Schadenersatz für investierte Ausbildungskosten gefordert hatte. Da ist noch viel Luft nach oben, bis ich das durch Beiträge "honoriert" habe.



Anmerkung:

Den Begriff "alter Sack" empfinde ich als Beleidigung und sexuell anotierte Diffamierung

Der «alte Sack», Sack für Hoden, vulgarisiert das männliche Geschlecht.

Abwertend ist besonders der Vorwurf des Altseins - einen Zustand, den jeder erreichen möchte - und manche(r) dennoch mit "grenzdebil" gleichsetzt.

Zitat

Einen alten Sack kann man großzügig oder gönnerhaft nennen, je nachdem, wie gut man diesen Typus verträgt. Er hat oft Geld, weiß Erfolge vorzuweisen und blickt auf ein Leben zurück, das er gelebt hat. Er gibt gern den Beschützer, erklärt einem die Welt, und auch das können viele nicht haben und reden heute von «Mansplaining»: Damit sind Männer gemeint, die einer Frau ein Thema erläutern und dabei so tun, als wüssten sie darüber besser Bescheid. Manchmal wissen sie das auch.



Beitrag von „pepe“ vom 29. Oktober 2024 14:42

Also demnächst schreibe ich (bei Bedarf) ganz ohne Hintergedanken an alle jungen und jung gebliebenen Säcke (m, w. d)...



Übrigens hat mir persönlich beim einzigen dienstlichen Fall, wo ich mal einen Rechtsbeistand gebraucht hätte (vor mehr als 15 Jahren), die GEW nicht geholfen. Ich bin trotzdem in der Gewerkschaft geblieben. Wenn es nicht auch so zufriedenstellend ausgegangen wäre, hätte ich die Ausgangsfrage heute nicht gestellt.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 29. Oktober 2024 18:46

In Dienst habe ich auch nie einen Rechtsbeistand benötigt - jedoch bereits mehrfach juristischen Rat. So beim Wechsel vom Angestelltenverhältnis ins Beamtenverhältnis, der 3 Tage vor meinem 45. Geburtstag vollzogen wurde und mir nun einen "auskömmlichen" Ruhestand beschert.

Das Gefühl, bei Bedarf jemanden am Telefon erreichen zu können, der mit fachlich kompetentem Rat auf deiner Seite steht, ist sowieso unbezahlbar.

Unser Kreisverband organisiert auch 1-2 Mal im Jahr Exkursionen für die KuK im Ruhestand und übernimmt Eintritt und Fahrtkosten. Auf diese Weise kamen meine Frau und ich vor wenigen Wochen zur Landesausstellung "1300 Jahre Kloster Reichenau" und interessanten und informativen Führungen durch Ausstellung und Führungen in Oberzell und Mittelzell.

Ebenso gibt es einmal pro Jahr ein Treffen der "alten Garde" zum gemeinsamen Abendessen auf Kosten der Kreiskasse. Da trifft man dann ehemalige KuK, hat eine angenehme Zeit und den "Ranzen voll" 😊

In der Kirche St.Georg in Oberzell sieht man ein Fresco aus dem 9.Jahrhundert mit dem Idealbild des Lehrerberufes. Christopherus trägt das Kind über den Fluss. Wer an den Bodensee kommt und das Unesco-Weltkulturerbe Reichenau nicht besucht, ist selbst schuld.

[Christopherus Fresco in Sankt Georg Reichenau um 900 1600.jpg](#)

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 29. Oktober 2024 18:51

Zitat von pepe

Ich bin trotzdem in der Gewerkschaft geblieben. Wenn es nicht auch so zufriedenstellend ausgegangen wäre, hätte ich die Ausgangsfrage heute nicht gestellt.

Es kommt immer darauf an, an welchen Menschen du gerätst. Falls der regionale Kollege (der das ehrenamtlich macht) nicht helfen kann, gibt es die nächsthöhere Kompetenzstufe im Landesverband.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 29. Oktober 2024 18:58

Zitat von Wolfgang Autenrieth

In der Kirche St.Georg in Oberzell sieht man ein Fresco aus dem 9.Jahrhundert mit dem Idealbild des Lehrerberufes. Christopherus trägt das Kind über den Fluss. Wer an den Bodensee kommt und das Unesco-Weltkulturerbe Reichenau nicht besucht, ist selbst schuld.

Nebenbei: Das heutige Wahrzeichen von Konstanz, die "Imperia" , nimmt Bezug auf eine Novelle von Honoré de Balzac.

<https://oberschwabenschau.info/landkreise-und...schoene Imperia>

[Imperia Konstanz.jpg](#)

Beitrag von „Zauberwald“ vom 29. Oktober 2024 19:51

Ich bin in überhaupt keinem Lehrerverband mehr und verlasse mich darauf, im Zweifelsfall vom Personalrat unterstützt zu werden. Oder ist das blauäugig? So ein Pensionärsausflug reizt mich jetzt überhaupt nicht und dann auch noch mit Ehepartner.... 😱 Aber jeder wie er mag. Irgendwas altersgemischtes finde ich besser.

Beitrag von „pepe“ vom 29. Oktober 2024 20:00

Zitat von Wolfgang Autenrieth

... gibt es die nächsthöhere Kompetenzstufe im Landesverband.

Und gerade die hat damals mit fadenscheiniger Begründung gekniffen, die vorherige Beratung hier am Ort war okay.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 29. Oktober 2024 20:11

Zitat von Zauberwald

Oder ist das blauäugig?

Ja.

Ich würde es davon abhängig machen, ob ich die gewerkschaftlichen Forderungen, die die gesamte Gesellschaft betreffen, unterstützen möchte. Und vielleicht auch davon, ob ich Lust hätte, mich als Pensionärin ehrenamtlich einzubringen. Vielleicht gibt's eine nette Gruppe vor Ort, der man sich anschließen möchte oder wo man bereits aktiv ist.

Ich bin drin geblieben, als wir verbeamtet wurden, einige sind ausgestiegen, weil man nicht streiken darf. In der Rente würde ich aber wahrscheinlich kündigen, irgendwann ist auch mal gut mit Schule 

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 29. Oktober 2024 20:34

Zitat von pepe

Und gerade die hat damals mit fadenscheiniger Begründung gekniffen, die vorherige Beratung hier am Ort war okay.

Nun ja - leider steigen manche bis zur Stufe der eigenen Inkompotenz auf. Gibt's. Ist jedoch nicht die Regel.

Beitrag von „gingergirl“ vom 29. Oktober 2024 22:55

Ich habe schon öfters auf die Sachkunde der angestellten Anwälte des bllv zurückgegriffen, da kommen die Hauptpersonalräte nicht mit. Das sind auch "nur" Lehrer und eben keine Juristen.

Beitrag von „s3g4“ vom 30. Oktober 2024 07:34

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Anmerkung:

Den Begriff "alter Sack" empfinde ich als Beleidigung und sexuell anotierte Diffamierung

Der «alte Sack», Sack für Hoden, vulgarisiert das männliche Geschlecht.

Abwertend ist besonders der Vorwurf des Altseins - einen Zustand, den jeder erreichen möchte - und manche(r) dennoch mit "grenzdebil" gleichsetzt.

Ich wusste gar nicht, dass Wokies auch in höherem Alter gibt. Wieder was gelernt.

Beitrag von „chemikus08“ vom 3. Januar 2025 16:46

Beim landläufigen Begriff "alter Sack" jetzt auf Hodensack zu schließen, da muss man aber auch gerade den psychoanalytischen Interpretationsansatz bei Kafka besprochen haben.

Ich denke hier tatsächlich an einen Kartoffelsack als Synonym für eine Hülke und alter Sack eben für eine verbrauchte Hülle. In vielen Fällen noch nicht einmal von den Jüngeren verwendet sondern von den älteren Herrschaften selbst im scherhaften Gebrauch. Da sieht man Mal wieder wie unterschiedlich Aussagen aufgenommen werden können. Ich sag's ja immer wieder, die meisten Kommunikationsprobleme lassen sich mit dem Sender Empfänger Modell (4 Ohrenmodell) von Schulz von Thun erklären.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 3. Januar 2025 17:18

Zitat von s3g4

Ich wusste gar nicht, dass Wokies auch in höherem Alter gibt. Wieder was gelernt.

Immer wieder gerne. Den Beruf des "Informationsvermittlers" hab' ich schließlich von der Pike auf gelernt und über viele Jahre praktiziert.

Zum Wokie

Zitat

„Wokeness“ in rechten Kontexten als abwertender Begriff für progressive Menschen. Im Begriff impliziert werden Aspekte wie „moralische Überlegenheit“, „politische Korrektheit“, „Kulturmarxismus“, als auch „linksgründideologie“. Generell soll damit das Feindbild eines totalitär agierenden, moralisch sich überlegen fühlenden progressiven Eiferers inszeniert werden, der weniger „woke“ Menschen durch hältlose Vorwürfe des Rassismus/Sexismus/etc von einem öffentlichen Diskurs ausschließen will.

ad 1) fühlst du dich im rechten Kontext wohl?

ad 2) Falls du ein Feindbild benötigst - nun ja

ad 3) Ich schließe niemanden aus - es sei denn, er glaubt, durch persönliche Verballhornung punkten zu können. Da bin ich ausnahmsweise mit O.Meier im Konsens.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 4. Januar 2025 01:48

Zitat von Wolfgang Autenrieth

es sei denn, er glaubt, durch persönliche Verballhornung punkten zu können. Da bin ich ausnahmsweise mit O.Meier im Konsens.

Meinst du O. Meier ?